

Überlieferungen in V_4 und P_5 den Text der beiden älteren Textzeugen Z und P_{10} in identischer Weise verändern. Das betrifft zum einen die Anpassung der Jahreszahl (siehe unten S. 92, Z. 34: Z P_{10} : MCLXXVI; V_4 P_5 : MCC); zum anderen fällt die Neufassung der Reihe von sieben *conflictus* am Ende des vierten Abschnitts der *Genealogia* auf (Z. 104–107, vgl. oben S. 65 f.), die ebenfalls zeigt, daß wir im vierten Abschnitt einen besonders frühen Text Joachims vor uns haben, der zu den ersten drei Abschnitten ohne Not hinzugefügt wurde.

a) Z P_{10}

Z und P_{10} haben einen Bindefehler, nämlich *partibus* (Z. 100), der in P_{10} nachträglich zu *partu* korrigiert wurde (wie es richtig auch in V_4 und P_5 steht). Doch kann keiner der beiden Zeugen von dem anderen abhängen, da jeder eigene Fehler oder Ergänzungen bzw. Auslassungen hat. Daher könnten Z und P_{10} von einer gemeinsamen Vorlage ausgehen, die vom Archetypen x_3 abhängt, aber nicht mit ihm identisch ist. Der Schreiber dieser hypothetischen Vorlage hätte besagten Bindefehler zu verantworten, der sich nicht in V_4 und P_5 findet, also doch wohl auch nicht im Archetyp x_3 gestanden hat. Doch ist eine solche gemeinsame Vorlage aufgrund des Charakters des Bindefehlers nicht zwingend: die *quarta pars* der Apokalypse handele, so Joachim mit Beda (siehe unten S. 96, oben S. 72), *de muliere amicta sole et de partu eius*. P_{10} und Z schreiben nun, wie erwähnt, *partibus* statt *partu*. Dieser Fehler mag daher rühren, daß hier ausdrücklich die *partes* der Apokalypse behandelt werden, also einem im Detail nicht ganz achtsamen Schreiber, der sich aber des Hauptgegenstandes bewußt war, eine solche Verschreibung nahe lag. Der Fehler mag aber schon im Archetyp x_3 vorgelegen haben, der Schreiber von P_{10} schrieb ihn ab, korrigierte ihn dann nachträglich im eigenen Text und in der Vorlage x_3 , so daß er sich in V_4 und P_5 nicht mehr findet. Oder die Vorlage der beiden letzten Handschriften hat genau gelesen und selbst korrigiert, was für einen in der apokalyptischen Materie auch nur etwas kundigen Schreiber auf der Hand lag. Hier kann natürlich nur spekuliert werden; ich entscheide mich für die einfachere Variante und verzichte auf die Annahme einer zusätzlichen Vorlage für P_{10} und Z . Damit trage ich auch der im folgenden erläuterten Beobachtung Rechnung, daß sich in P_{10} Textveränderungen gegen Z finden, die für eine frühe Bearbeitung dieses kurzen Textes im Sinne der unmittelbaren Weiterentwicklung Joachims sprechen.